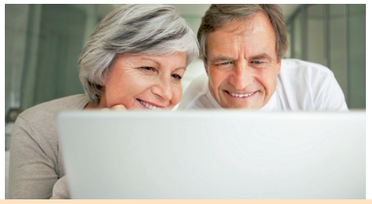

Vom technologischen Gesichtspunkt können mögliche und wirtschaftliche Wege aufgezeigt werden, verschiedene Sensoren und Aktoren als mikrosystemtechnische Unterstützungskomponenten der Wohnung mit aufbauenden Dienstleistungen zu kombinieren.

Durch die ergonomische Gestaltung der Bedienelemente und die Einbeziehung der Mitglieder in die Konzeptgestaltung kann eine hohe Nutzerakzeptanz gewährleistet werden. Das Erlebnis des tatsächlich „Anfassbaren“ ist ein wesentlicher Beitrag, dass die vorgestellten Lösungen durch ältere Mitglieder angenommen werden. Die Scheu vor technischen Lösungen wird den Bewohnern somit genommen und das hier vorgestellte System zu einer echten Hilfe im Alltag.

**In der nächsten Ausgabe lesen Sie:**

Neben den bereits vorgestellten baulichen und mikrosystemtechnischen Lösungen braucht der Mensch mit steigenden Bedürfnissen ein Netzwerk von Dienstleistungen, welches Aktivität fördert, die Selbstbestimmung nicht einschränkt und das Altern lebenswert gestaltet.

Soziale Netzwerke, eine gute Nachbarschaft, Gemeinschaftsräume und Kooperationen mit Dienstleistern in der Region sind dabei entscheidend. Möglichkeiten dieser Art wollen wir Ihnen in der nächste Ausgabe näherbringen.

Weitere Informationen zum Projekt finden Sie auf unserer Internetseite:
www.vswg-alterleben.de

**Ihre Meinung ist uns wichtig! Kontaktieren Sie uns über das Kontaktformular auf der Internetseite zu Anregungen und Wünschen.**

# Das Herzstück der „mitalternden“ Wohnung

Altersgerechte Assistenzsysteme können bei altersbedingten Veränderungen psychischer und physischer Funktionen (vor allem bei Nachlassen körperlicher Beweglichkeit oder Gedächtnisleistungen) dazu beitragen, Hilfe- und Pflegebedürftigkeit aufzuschieben oder ganz zu vermeiden. Im Sinne eines ausgleichenden Technik- und/oder Dienstleistungseinsatzes kann insbesondere älteren Menschen ein gesundes und unabhängiges Leben ermöglicht werden.

Von großer Bedeutung war daher bei der Realisierung einer ersten Pilotwohnung die Einbindung mikrosystemtechnischer Komponenten mit intelligenten Funktionalitäten, die eine Vielzahl von Hilfsmöglichkeiten bieten und Dienstleistungen integrieren. Ausgangspunkt dafür bildeten nachfolgende Kriterien:

**Zentrale Steuerung**
Anstatt vieler Insellösungen ist es zwingend erforderlich, dass alle mikrosystemtechnischen Komponenten in eine zentrale Steuerung integriert werden können, um eine Benutzerschnittstelle zu realisieren, die ohne Systembrüche auskommt und optimal auf die Zielgruppe zugeschnitten ist.

**Zukunftssicherheit**
Im Hinblick auf die nachhaltige Nutzbarkeit der Forschungsergebnisse in der Praxis ist es notwendig, dass die eingebaute Mikrosystemtechnik dem aktuellen Stand von Wissenschaft und Technik entspricht und auf Jahre hinaus die Kompatibilität mit neu entstehenden Technologien ermöglicht.

**Wirtschaftlichkeit**
Das System muss für den beschriebenen Einsatzzweck, die Nutzung der Wohnung durch verschiedene Nutzergruppen, bezahlbar sein. Das heißt, die Integration in eine Bestandswohnung muss sich zusammen mit den baulichen Maßnahmen in einem Kostenrahmen befinden, der die wirtschaftliche Verwertung der Wohnung ermöglicht (Preise/Vernetzung der Komponenten, Installations-, Lizenz- und Wartungskosten).

**Nichtfunktionale Anforderungen**
Die mikrosystemtechnischen Komponenten müssen robust, wartungsarm, bedienfreundlich und ausfallsicher sein, um Nutzungssicherheit gerade für die Zielgruppe Älterer zu bieten.

Exemplarisch und zukunftsweisend wird in der Pilotwohnung das System ViciOne zur Hausautomatisierung eingesetzt, das die obigen Anforderungen erfüllt und erlaubt, die Benutzerschnittstellen nach den Bedürfnissen der Zielgruppe im Projekt zu realisieren. Ein erstes Beispiel stellen wir Ihnen mit der heutigen Ausgabe vor. Zur Visualisierung der Informationen aus der Steuerung der Wohnung kommt ein PC mit großem berührungsempfindlichen Bildschirm als Bedienpanel zum Einsatz. Dieser liefert verschiedene wohnungsspezifische Informationen.

Kontakt: Verband Sächsischer Wohnungsgenossenschaften e. V.
Frau Alexandra Brylok
Antonstraße 37, 01097 Dresden
Tel.: 0171 8670121
E-Mail: brylok@vswg.de

GEFÖRDERT VOM
Bundesministerium für Bildung und Forschung

Das Projekt wird gefördert durch das Bundesministerium für Bildung und Forschung im Rahmen des Förderschwerpunktes Technologie und Dienstleistungen im demografischen Wandel.

Projektlaufzeit 01.08.2009 – 31.06.2012

Förderkennzeichen: 01XZ09001

DLR Deutsches Zentrum für Luft- und Raumfahrt e.V. Projektträger im DLR

# Funktionsweisen des Touchscreen-Monitors

VSWG AlterLeben
Sicher & selbstbestimmt wohnen.

Beim Verlassen der Wohnung oder beim **„Schlafen“**-Gehen werden definierte Funktionen der Stromabschaltung aktiviert. Verlässt die letzte Person die Wohnung, kann sie durch leichte Berührung des vorgegebenen Buttons **„Ausgehen“** die Ausschaltfunktion in Gang setzen. Dann werden bspw. Elektroherd oder Backofen abgeschaltet und eine Brandgefahr vermieden. Ebenso gibt der Bildschirm Hinweise, wenn noch Fenster in den Räumen geöffnet sind.

Über den Button **„Klima“** haben Sie die Möglichkeit, die aktuellen Raumtemperaturen zu sehen. Neben Temperaturabsenkung bei geplanter Abwesenheit sowie kombinierten Formen zeit- und präsenzgesteuerter Temperaturregelung können Sie bei Bedarf die Temperatur durch Betätigung der Bedienoberfläche manuell regulieren.

Ebenso besteht die Möglichkeit, die Begegnungsstätte der Volkssolidarität zur Bestellung von Dienstleistungen (z. B. Betreuungsangebote) anzuwählen. Über Bildtelefon sieht man seinen Gesprächspartner. Gleiches ist für das Servicebüro der WBG (z. B. Hausmeisterdienste) und zukünftig für die Apotheke (z. B. Medikamentenlieferung) möglich. In Vorbereitung ist die Kommunikation über eben solche Verbindungen zur Stadtverwaltung, zu Banken oder anderen sozialen Einrichtungen. Hier kann eine unmittelbare Terminvereinbarung über das Bedienfeld erfolgen. Natürlich ist auch die Verbindung per Videotelefonie, bspw. zu Familie oder Freunden, möglich.

Unter dem Button **„Pflegedienst“** kann zudem eine entsprechende Dienstleistungsanbindung in Form von Terminvereinbarungen oder der Überwachung durch Pflegepersonal erfolgen. Ergänzend dazu sind zukünftig Schnittstellen für den Bereich der Telemedizin in Verbindung mit dem Arzt oder des örtlichen Krankenhauses denkbar und möglich.

Auch der Haus-**„Notruf“** mit 24-Stunden-Dienst und seiner unterschiedlichen Bedienphilosophie (u. a. Taster am Telefon, am Körper, automatische Meldung von Havarien und Alarmen durch die Steuerung der Wohnung bei Einbruch, Brand, Wasser, fehlender Bewegung im Bad … ) kann über das Bedienfeld ausgelöst werden.

Durch Fingerdruck auf den Button **„Essen“** wird der aktuelle Speiseplan der Begegnungsstätte der Volkssolidarität für die entsprechende Woche sichtbar. Auf der Bedienoberfläche des Bildschirms kann anschließend ein Gericht ausgewählt werden und die Bestellung wird an die Begegnungsstätte übersandt.

Außerdem ertönt eine Stimme, wenn der Zeitpunkt der **„Medikamenteneinnahme“** eingetreten ist. Durch Fingerdruck auf den Bildschirm erfolgt nun die Bestätigung der Einnahme. Diese Erinnerungsfunktion an die Medikamenteneinnahme ist manuell am Display einstellbar oder mittels Ferneingabe durch Arzt oder Apotheke umsetzbar.

Auch das aktuelle **„Wetter“** sowie die Wettervorhersage für die nächsten Tage sind am Bildschirm ablesbar.

Zukünftig soll es außerdem die Möglichkeit geben die aktuellen Abfahrtszeiten des öffentlichen Nahverkehrs abzurufen.

## Durch Fingerdruck auf den Bildschirm lassen sich verschiedene Unteransichten öffnen:

Das Projekt besteht aus einem Verbund von Forschungseinrichtungen, Wirtschaftsunternehmen und Wohnungsgenossenschaften, welche die entwickelten Lösungen pilothaft erproben.

In der ersten Pilotwohnung wird mit der Volkssolidarität e. V. und der ACX GmbH – beide Transferpartner im Projekt – erfolgreich zusammengearbeitet.